



## BUNDESTAGSWAHL 2009

### KURZBERICHT

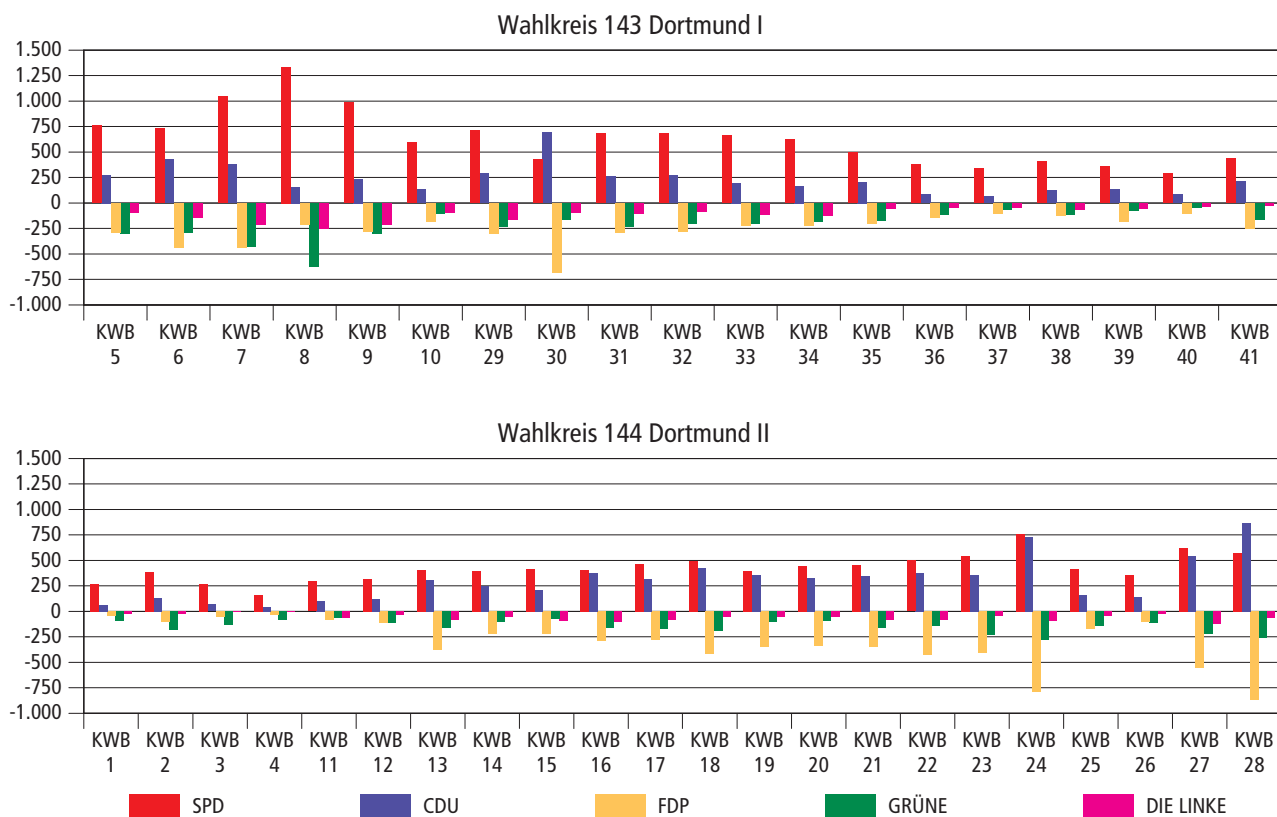
### AUF BASIS DER VORLÄUFIGEN ERGEBNISSE

Die Bundestagswahl am 27. September 2009 in Dortmund - kurz gefasst auf Basis der vorläufigen, noch nicht vom Kreiswahlausschuss bestätigten Ergebnisse:

- Die Kandidaten der SPD, Marco Bülow und Ulla Burchardt haben ihre Direktwahlkreise 143 und 144 zwar deutlich gewonnen - aber signifikant knapper, als aus der Vergangenheit gewohnt.
- Wahlverlierer ist die SPD mit einem Zweitstimmenverlust gegenüber 2005 von über 15 %-Punkten. Dagegen hat die CDU lediglich ein Minus von 0,5 %-Punkten zu verzeichnen.
- Im Vergleich mit verschiedenen anderen Großstädten, hat die SPD in Dortmund besonders stark verloren.
- FDP (+10.000) , DIE GRÜNEN (+7.000) und DIE LINKE (+12.000) haben bei den Zweitstimmen deutlich zugelegt, was der Entwicklung im Bund entspricht.
- Insgesamt ging die Zahl der Wählerinnen und Wähler in Dortmund um rd. 30.000 seit der letzten Wahl zurück, davon lediglich 4.000 wegen des Rückgangs der Wahlberechtigten.
- Damit hat die Wahlbeteiligung in Dortmund mit 68,7 % einen historischen Tiefpunkt bei einer Bundestagswahl erreicht. Der bundesweite Negativtrend wurde in Dortmund verstärkt. Auffällig ist, dass die Wahlbeteiligung insbesondere in den Städten des Ruhrgebiets besonders stark rückläufig war. In Süddeutschland liegt sie höher.
- Die SPD erhielt knapp unter 100.000 Zweitstimmen - rd. 54.000 weniger als vor 4 Jahren, bzw. die Hälfte der Stimmen aus dem Jahr 1998.
- Die Zahl der Zweitstimmen für die CDU entwickelte sich innerhalb der üblichen Schwankungsbreite seit 1998 und war damit gegenüber 2005 mit etwa 6.000 eher leicht rückläufig.

ABWEICHUNG DER ERST- VON DER ZWEITSTIMME IN DEN KOMMUNALWAHLBEZIRKEN - ABSOLUT

Abb. 1



Impressum

**Herausgeber** Stadt Dortmund, Fachbereich Statistik, 44122 Dortmund  
**Redaktion** Ernst-Otto Sommerer (verantwortlich), Berthold Haermeyer, Wiebke Malow  
**Produktion** Ulrich Böttcher, Hans-Georg Felinks, Manfred Gabriel, Bernd Schulte  
**Satz** Vera Lagemann  
**Layout** Gerd Schmedes, Gabak Solutions, Grafische Konstruktionen, Dortmund  
**Kontakt** InfoLine (0231) 50-22124, Telefax: (0231) 50-24777  
**eMail** daten@stadt.do.de  
**Internet** www.statistik.dortmund.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Abweichung der Erst- von der Zweitstimme in den Kommunalwahlbezirken	2
Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
<b>1. BUNDESTAGSWAHLEN</b>	<b>4</b>
<b>2. DIE WAHLERGEBNISSE</b>	<b>5</b>
2.1 DIE BUNDESTAGSWAHLERGEBNISSE 2009 - ERST- UND ZWEITSTIMMEN	5
2.2 VERGLEICHENDE ANALYSE	6
2.3 DIE BUNDESTAGSWAHLERGEBNISSE NACH KOMMUNALWAHLBEZIRKEN - ZWEITSTIMMEN	8
2.4 INTERKOMMUNALE VERGLEICHE	10
2.5 DIE BUNDESTAGSWAHLERGEBNISSE FÜR DIE 4 LANDTAGSWAHLKREISE - ZWEITSTIMMEN	11
<b>3. WER HAT WIE GEWÄHLT? - DIE WAHL- NACHBEFRAGUNG</b>	<b>12</b>
3.1 DIE PARTEIEN UND IHRE WÄHLER	13
3.3 POLITISCHE ORIENTIERUNG, GESELLSCHAFT- LICHE POSITIONIERUNG UND WAHLVERHALTEN	16

## 1. BUNDESTAGSWAHLEN

Bundestagswahlen finden regelmäßig alle 4 Jahre statt. Wahlberechtigt sind Deutsche ab einem Alter von 18 Jahren am Wahltag. Es werden zwei Stimmen abgegeben. Mit der „Erststimme“ wird ein Direktkandidat im jeweiligen Bundestagswahlkreis mit einfacher Mehrheit gewählt. Mit der „Zweitstimme“ wird die Landesliste einer Partei gewählt. Aus diesen Listen bestimmt sich die Größe der jeweiligen Fraktion im Bundestag, die Besetzung der Mandate wird zunächst aus dem Kreis der Direktkandidaten vorgenommen, stehen einer Partei mehr Mandate zu, als Direktkandidaten gewählt wurden, werden die weiteren von der Landesliste (Reserveliste) genommen.

In der Praxis wird nicht selten die Erststimme einer anderen (größeren) Partei gegeben als die Zweitstimme, worin sich der Wunsch nach einer Koalition ausdrückt.

Dortmund hat zwei Bundestagswahlkreise, den westlich gelegenen WK 143 (Dortmund I) und den östlich gelegenen WK 144 (Dortmund II). Beide sind in etwa gleich groß und repräsentieren in ähnlicher Weise die Dortmunder Sozialstruktur.

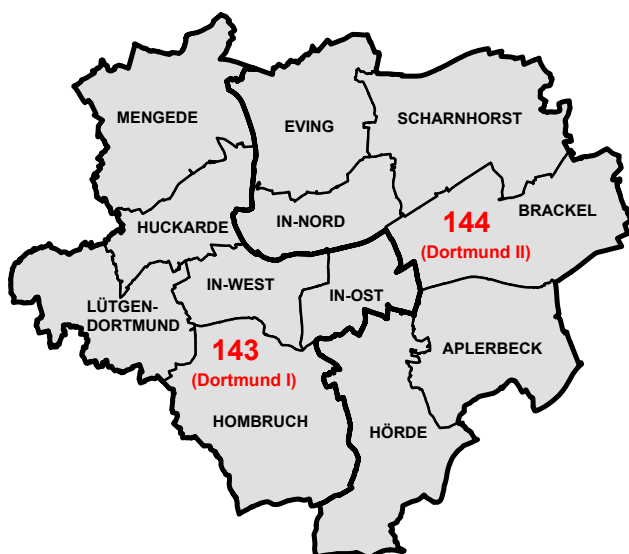
Bei Bundestagswahlen lag die SPD zuletzt 2005 sowohl bei der Erststimme (rd. 57 %) als auch bei der Zweitstimme (rd. 49,5 %) mit Abstand vorne. Diese Ergebnisse waren immer stark beeinflusst von einer gegenüber anderen Wahlen deutlich höheren Wahlbeteiligung. Das führte dazu, das beispielsweise dop-

pelt so viele Wahlberechtigte für die SPD bzw. ihre Kandidaten votierten, als für die CDU und ihre Kandidaten. Diese Relation hatte sich zwar seit 1998 kontinuierlich verringert, aber nicht in einem Maße, dass, verlängerte man die Entwicklung linear, man mit einem grundsätzlich anderen Wahlergebnis rechnen müsste.

Vor der Bundestagswahl 2009 sagten allerdings bundesweite Umfragen den großen Parteien Einbußen voraus, der SPD deutlich größere, als der CDU. Die kleineren Parteien (GRÜNE, FDP und DIE LINKE) dagegen können mit Zuwächsen rechnen. Aufgrund der öffentlichen Diskussion in Dortmund nach der Kommunalwahl am 30.08.2009 konnte darüber hinaus mit einem weiteren Verlust für die SPD in Dortmund gerechnet werden. In den nachfolgenden Übersichten wird deutlich, wie sich diese Verluste auf die Erst- und Zweitstimmen verteilen, die Zahl der Nichtwähler gewachsen ist und die kleineren Parteien zugelegt haben.

Rd. 422.000 Wahlberechtigte waren in Dortmund zur Wahl aufgerufen, eine um 4.000 rückläufige Zahl gegenüber 2005. Bereits im Vorfeld war durch eine deutlich geringere Zahl von Briefwahanträgen absehbar, dass darüber hinaus auch die Zahl der Wähler deutlich sinken würde. Die Ergebnisse sind den nachfolgenden Tabellen und Grafiken unter jeweils abweichenden Blickwinkeln und als derzeitiges Ende einer Zeitreihe zu entnehmen.

Bundestagswahlkreise und Stadtbezirke Abb. 2



## 2. DIE WAHLERGEBNISSE

### 2.1 DIE BUNDESTAGSWAHLERGEBNISSE 2009 - ERST- UND ZWEITSTIMMEN

Bundestagswahl 2009 - Das Dortmunder Gesamtergebnis - Erststimmen

Abb. 3

Merkmal	Wahlkreis 143 Dortmund I		Wahlkreis 144 Dortmund II		Dortmund insgesamt	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Wahlberechtigte	214.213		208.840		423.053	
Wähler insgesamt	149.331		141.167		290.498	
dar. Briefwähler	39.386		34.894		74.280	
Wahlbeteiligung in v. H.	69,7		67,6		68,7	
Ungültige Stimmen	1.568		1.605		3.173	
Gültige Stimmen	147.763		139.562		287.325	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
SPD	60.833	41,2	59.141	42,4	119.974	41,8
CDU	40.623	27,5	40.622	29,1	81.245	28,3
FDP	12.890	8,7	9.387	6,7	22.277	7,8
GRÜNE	16.141	10,9	12.292	8,8	28.433	9,9
DIE LINKE	14.273	9,7	14.819	10,6	29.092	10,1
NPD	2.281	1,5	2.379	1,7	4.660	1,6
MLPD	287	0,2	-	-	287	0,1
BüSo	435	0,3	-	-	435	0,2
Balke	-	-	922	0,7	922	0,3

Gewählt ist im Wahlkreis 143 Marco Bülow (SPD).

Gewählt ist im Wahlkreis 144 Ulla Burchardt (SPD).

Bundestagswahl 2009 - Das Dortmunder Gesamtergebnis - Zweitstimmen

Abb. 4

Merkmal	Wahlkreis 143 Dortmund I		Wahlkreis 144 Dortmund II		Dortmund insgesamt	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Wahlberechtigte	214.213		208.840		423.053	
Wähler insgesamt	149.331		141.167		290.498	
dar. Briefwähler	39.386		34.894		74.280	
Wahlbeteiligung in v. H.	69,7		67,6		68,7	
Ungültige Stimmen	1.258		1.413		2.671	
Gültige Stimmen	148.073		139.754		287.827	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
SPD	48.882	33,0	49.813	35,6	98.695	34,3
CDU	36.237	24,5	34.006	24,3	70.243	24,4
FDP	17.813	12,0	15.993	11,4	33.806	11,7
GRÜNE	20.133	13,6	15.553	11,1	35.686	12,4
DIE LINKE	16.272	11,0	16.104	11,5	32.376	11,2
NPD	1.469	1,0	1.654	1,2	3.123	1,1
Die Tierschutzpartei	960	0,6	1.000	0,7	1.960	0,7
FAMILIE	521	0,4	677	0,5	1.198	0,4
REP	231	0,2	263	0,2	494	0,2
Volksabstimmung	128	0,1	149	0,1	277	0,1
MLPD	146	0,1	100	0,1	246	0,1
PSG	22	0,0	25	0,0	47	0,0
ZENTRUM	63	0,0	53	0,0	116	0,0
BüSo	103	0,1	42	0,0	145	0,1
DVU	838	0,6	663	0,5	1.501	0,5
ödp	105	0,1	70	0,1	175	0,1
PIRATEN	3.311	2,2	2.383	1,7	5.694	2,0
RRP	201	0,1	275	0,2	476	0,2
RENTNER	638	0,4	931	0,7	1.569	0,5

2.2 VERGLEICHENDE ANALYSE

Bundestagswahlen 2002 bis 2009

Abb. 5

Parteienergebnisse im Zeitreihenvergleich - Wahlkreis 143 Dortmund I - Zweitstimmen

Merkmal	Wahlkreis 143 Dortmund I					
	2002		2005		2009	
Wahlberechtigte	215.162		214.994		214.213	
Wähler insgesamt	170.755		163.470		149.331	
dar. Briefwähler	41.202		46.982		39.386	
Wahlbeteiligung in v. H.	79,4		76,0		69,7	
Ungültige Stimmen	474		6.511		1.258	
Gültige Stimmen	170.281		156.959		148.073	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
SPD	88.124	51,8	75.717	48,2	48.882	33,0
CDU	42.788	25,1	39.208	25,0	36.237	24,5
FDP	12.745	7,5	12.169	7,8	17.813	12,0
GRÜNE	19.471	11,4	16.084	10,2	20.133	13,6
DIE LINKE / PDS	3.123	1,8	9.929	6,3	16.272	11,0
REP / DVU / NPD	1.141	0,7	1.720	1,1	2.538	1,7
Sonstige	2.889	1,7	2.132	1,4	6.198	4,2

Bundestagswahlen 2002 bis 2009

Abb. 6

Parteienergebnisse im Zeitreihenvergleich - Wahlkreis 144 Dortmund II - Zweitstimmen

Merkmal	Wahlkreis 144 Dortmund II					
	2002		2005		2009	
Wahlberechtigte	212.281		211.796		208.840	
Wähler insgesamt	165.911		158.010		141.167	
dar. Briefwähler	36.331		41.405		34.894	
Wahlbeteiligung in v. H.	78,2		74,6		67,6	
Ungültige Stimmen	418		5.473		1.413	
Gültige Stimmen	165.493		152.537		139.754	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
SPD	90.176	54,5	77.452	50,8	49.813	35,6
CDU	41.145	24,9	37.827	24,8	34.006	24,3
FDP	12.018	7,3	10.869	7,1	15.993	11,4
GRÜNE	15.225	9,2	12.555	8,2	15.553	11,1
DIE LINKE / PDS	2.683	1,6	9.954	6,5	16.104	11,5
REP / DVU / NPD	1.313	0,8	1.795	1,2	2.580	1,8
Sonstige	2.933	1,8	2.085	1,4	5.705	4,1

Bundestagswahlen 2002 bis 2009

Abb. 7

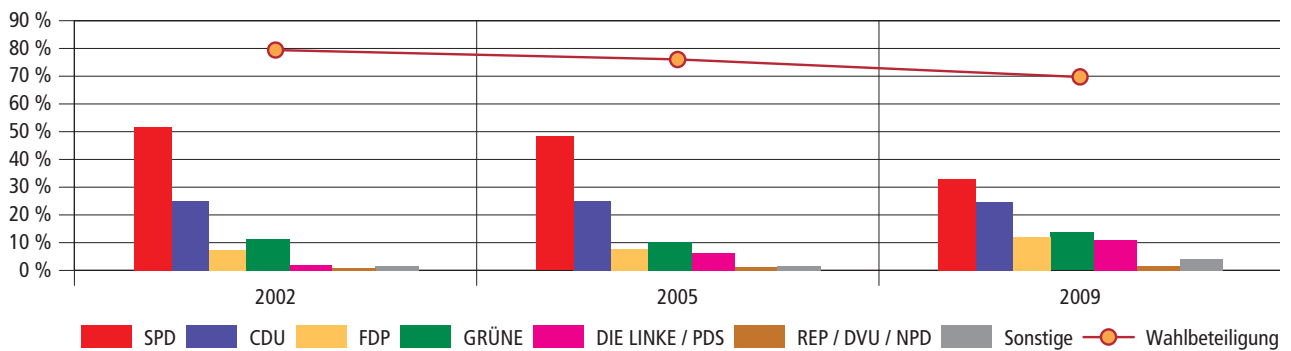
Parteienergebnisse im Zeitreihenvergleich - Dortmund insgesamt - Zweitstimmen

Merkmal	Dortmund insgesamt					
	2002		2005		2009	
Wahlberechtigte	427.443		426.790		423.053	
Wähler insgesamt	336.666		321.480		290.498	
dar. Briefwähler	77.533		88.387		74.280	
Wahlbeteiligung in v. H.	78,8		75,3		68,7	
Ungültige Stimmen	892		11.984		2.671	
Gültige Stimmen	335.774		309.496		287.827	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
SPD	178.300	53,1	153.169	49,5	98.695	34,3
CDU	83.933	25,0	77.035	24,9	70.243	24,4
FDP	24.763	7,4	23.038	7,4	33.806	11,7
GRÜNE	34.696	10,3	28.639	9,3	35.686	12,4
DIE LINKE / PDS	5.806	1,7	19.883	6,4	32.376	11,2
REP / DVU / NPD	2.454	0,7	3.515	1,1	5.118	1,8
Sonstige	5.822	1,7	4.217	1,4	11.903	4,1

Bundestagswahlen 2002 bis 2009

Abb. 8

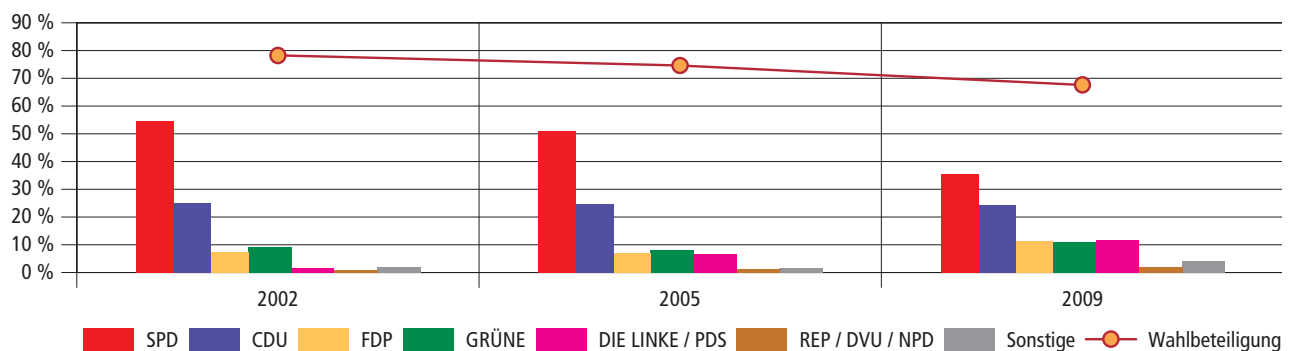
Wahlbeteiligung und Parteienergebnisse im Zeitreihenvergleich in % - Wahlkreis 143 Dortmund I - Zweitstimmen



Bundestagswahlen 2002 bis 2009

Abb. 9

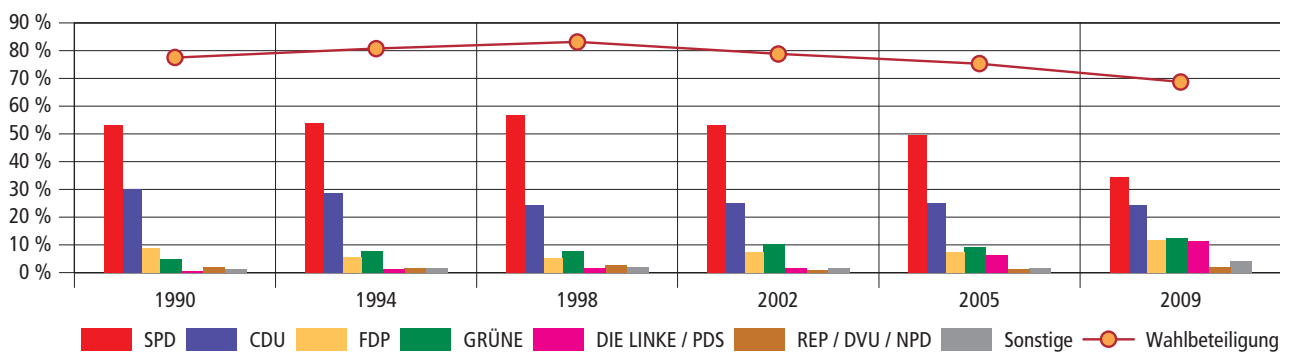
Wahlbeteiligung und Parteienergebnisse im Zeitreihenvergleich in % - Wahlkreis 144 Dortmund II - Zweitstimmen



Bundestagswahlen 1990 bis 2009

Abb. 10

Wahlbeteiligung und Parteienergebnisse im Zeitreihenvergleich in % - Dortmund insgesamt - Zweitstimmen



2.3 DIE BUNDESTAGSWAHLERGESBISSE NACH KOMMUNALWAHLBEZIRKEN - ZWEITSTIMMEN

Bundestagswahl 2009 - Die Zweitstimmergebnisse in den Kommunalwahlbezirken

Abb. 11 a

Kommunalbezirk Stadtbezirk	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf . . .									
		SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE	
		abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.
01	54,8	1.061	35,6	474	15,9	502	16,9	179	6,0	524	17,6
02	52,3	1.380	33,4	685	16,6	708	17,1	325	7,9	707	17,1
03	48,2	1.093	38,8	387	13,7	472	16,8	184	6,5	441	15,7
04	49,6	921	41,5	302	13,6	307	13,8	130	5,9	401	18,1
Innenstadt-Nord	51,4	4.455	36,7	1.848	15,2	1.989	16,4	818	6,7	2.073	17,1
05	68,8	2.621	28,8	2.166	23,8	1.586	17,4	1.109	12,2	1.094	12,0
06	73,5	2.919	30,1	2.816	29,0	1.132	11,7	1.387	14,3	1.014	10,4
07	77,0	3.036	27,4	2.928	26,4	2.024	18,3	1.522	13,7	1.082	9,8
Innenstadt-Ost	72,8	8.576	28,7	7.910	26,5	4.742	15,9	4.018	13,4	3.190	10,7
08	73,5	2.752	28,9	1.721	18,1	2.354	24,7	804	8,4	1.325	13,9
09	72,9	2.410	25,1	2.191	22,8	2.178	22,7	1.160	12,1	1.113	11,6
10	66,2	3.035	39,5	1.481	19,3	837	10,9	762	9,9	986	12,8
Innenstadt-West	71,1	8.197	30,6	5.393	20,1	5.369	20,0	2.726	10,2	3.424	12,8
11	60,3	1.961	44,2	768	17,3	357	8,0	357	8,0	635	14,3
12	59,3	2.062	45,5	650	14,4	396	8,7	323	7,1	711	15,7
13	71,7	2.555	37,7	1.618	23,9	630	9,3	885	13,0	674	9,9
Eving	64,4	6.578	41,8	3.036	19,3	1.383	8,8	1.565	9,9	2.020	12,8
14	66,0	2.799	40,7	1.618	23,5	531	7,7	600	8,7	856	12,5
15	63,5	3.108	44,0	1.512	21,4	428	6,1	629	8,9	960	13,6
16	64,0	2.521	36,1	1.926	27,6	610	8,7	713	10,2	832	11,9
Scharnhorst	64,5	8.428	40,3	5.056	24,2	1.569	7,5	1.942	9,3	2.648	12,7
17	73,0	2.363	34,6	1.724	25,2	796	11,6	744	10,9	797	11,7
18	73,0	2.980	36,1	2.115	25,6	882	10,7	1.000	12,1	854	10,3
19	70,8	2.474	36,0	1.697	24,7	736	10,7	777	11,3	775	11,3
20	63,0	2.808	36,4	1.898	24,6	666	8,6	835	10,8	1.006	13,1
Brackel	69,6	10.625	35,8	7.434	25,1	3.080	10,4	3.356	11,3	3.432	11,6
21	72,0	2.194	33,6	1.522	23,3	843	12,9	834	12,8	747	11,4
22	70,8	2.378	31,2	2.054	27,0	1.043	13,7	957	12,6	817	10,7
23	75,4	2.469	33,7	2.074	28,3	897	12,3	940	12,8	598	8,2
24	79,2	3.393	30,3	3.412	30,5	1.392	12,4	1.669	14,9	828	7,4
Aplerbeck	74,8	10.434	31,9	9.062	27,7	4.175	12,8	4.400	13,5	2.990	9,2
25	63,4	1.749	36,9	928	19,6	589	12,4	479	10,1	659	13,9
26	58,1	1.783	37,6	958	20,2	535	11,3	379	8,0	717	15,1
27	76,1	2.955	33,1	2.324	26,0	1.123	12,6	1.228	13,8	878	9,8
28	81,7	2.806	27,5	3.360	33,0	1.110	10,9	1.826	17,9	687	6,7
Hörde	71,8	9.293	32,5	7.570	26,5	3.357	11,7	3.912	13,7	2.941	10,3
29	73,1	2.819	32,3	2.270	26,0	1.207	13,8	1.063	12,2	899	10,3
30	83,8	1.813	21,3	3.242	38,1	956	11,2	1.848	21,7	420	4,9
31	75,6	2.961	33,4	2.363	26,7	1.156	13,0	1.086	12,3	795	9,0
32	76,7	2.393	31,1	1.920	25,0	1.200	15,6	1.026	13,4	641	8,3
Hombruch	77,0	9.986	29,5	9.795	29,0	4.519	13,4	5.023	14,9	2.755	8,2
33	67,9	2.936	36,4	1.751	21,7	923	11,5	948	11,8	907	11,3
34	62,5	3.012	38,1	1.745	22,1	797	10,1	845	10,7	1.005	12,7
35	65,4	3.119	39,3	1.904	24,0	758	9,6	784	9,9	864	10,9
Lütgendortmund	65,2	9.067	37,9	5.400	22,6	2.478	10,4	2.577	10,8	2.776	11,6
36	64,1	2.010	38,3	1.302	24,8	510	9,7	566	10,8	559	10,6
37	62,9	2.237	43,6	1.001	19,5	392	7,6	423	8,2	648	12,6
38	64,4	2.305	37,9	1.420	23,4	575	9,5	591	9,7	782	12,9
Huckarde	63,8	6.552	39,8	3.723	22,6	1.477	9,0	1.580	9,6	1.989	12,1
39	62,0	2.114	38,1	1.394	25,1	447	8,0	589	10,6	667	12,0
40	60,3	1.930	39,9	1.008	20,8	410	8,5	431	8,9	706	14,6
41	66,4	2.460	36,0	1.614	23,6	691	10,1	869	12,7	765	11,2
Mengede	63,2	6.504	37,8	4.016	23,3	1.548	9,0	1.889	11,0	2.138	12,4
Dortmund	68,7	98.695	34,3	70.243	24,4	35.686	12,4	33.806	11,7	32.376	11,2



Bundestagswahl 2009 - Die Zweitstimmergebnisse in den Kommunalwahlbezirken

Abb. 11 b

Kommunalbezirk Stadtbezirk	Wahl- beteili- gung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf . . .											
		Die Tierschutzpartei		NPD		REP		DVU		PIRATEN		Sonstige	
		abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.
01	54,8	21	0,7	43	1,4	4	0,1	7	0,2	112	3,8	51	1,7
02	52,3	36	0,9	60	1,5	8	0,2	20	0,5	138	3,3	69	1,7
03	48,2	24	0,9	44	1,6	4	0,1	22	0,8	108	3,8	38	1,3
04	49,6	18	0,8	35	1,6	5	0,2	9	0,4	53	2,4	38	1,7
Innenstadt-Nord	51,4	99	0,8	182	1,5	21	0,2	58	0,5	411	3,4	196	1,6
05	68,8	62	0,7	64	0,7	10	0,1	18	0,2	252	2,8	109	1,2
06	72,1	58	0,6	68	0,7	18	0,2	27	0,3	145	1,5	128	1,3
07	77,0	45	0,4	47	0,4	16	0,1	29	0,3	253	2,3	97	0,9
Innenstadt-Ost	72,8	165	0,6	179	0,6	44	0,1	74	0,2	650	2,2	334	1,1
08	73,5	54	0,6	59	0,6	8	0,1	19	0,2	314	3,3	106	1,1
09	72,9	45	0,5	62	0,6	9	0,1	12	0,1	344	3,6	88	0,9
10	66,2	61	0,8	139	1,8	16	0,2	79	1,0	188	2,4	97	1,3
Innenstadt-West	71,1	160	0,6	260	1,0	33	0,1	110	0,4	846	3,2	291	1,1
11	60,3	36	0,8	99	2,2	19	0,4	42	0,9	74	1,7	91	2,1
12	59,3	28	0,6	132	2,9	16	0,4	51	1,1	35	0,8	123	2,7
13	71,7	46	0,7	103	1,5	19	0,3	39	0,6	85	1,3	130	1,9
Eving	64,4	110	0,7	334	2,1	54	0,3	132	0,8	194	1,2	344	2,2
14	66,0	49	0,7	136	2,0	17	0,2	43	0,6	79	1,1	145	2,1
15	63,5	60	0,8	88	1,2	17	0,2	48	0,7	88	1,2	122	1,7
16	64,0	38	0,5	86	1,2	10	0,1	23	0,3	102	1,5	115	1,6
Scharnhorst	64,5	147	0,7	310	1,5	44	0,2	114	0,5	269	1,3	382	1,8
17	73,0	49	0,7	68	1,0	19	0,3	27	0,4	94	1,4	158	2,3
18	73,0	55	0,7	62	0,8	7	0,1	35	0,4	108	1,3	161	1,9
19	70,8	57	0,8	72	1,0	14	0,2	27	0,4	128	1,9	109	1,6
20	63,0	51	0,7	106	1,4	17	0,2	47	0,6	122	1,6	151	2,0
Brackel	69,6	212	0,7	308	1,0	57	0,2	136	0,5	452	1,5	579	2,0
21	72,0	47	0,7	84	1,3	13	0,2	36	0,6	102	1,6	103	1,6
22	70,8	49	0,6	53	0,7	7	0,1	20	0,3	125	1,6	118	1,5
23	75,4	40	0,5	62	0,8	8	0,1	16	0,2	114	1,6	100	1,4
24	79,2	85	0,8	58	0,5	14	0,1	33	0,3	177	1,6	138	1,2
Aplerbeck	74,8	221	0,7	257	0,8	42	0,1	105	0,3	518	1,6	459	1,4
25	63,4	37	0,8	51	1,1	9	0,2	34	0,7	121	2,6	84	1,8
26	58,1	47	1,0	69	1,5	13	0,3	34	0,7	124	2,6	89	1,9
27	76,1	59	0,7	70	0,8	12	0,1	28	0,3	148	1,7	105	1,2
28	81,7	68	0,7	73	0,7	11	0,1	22	0,2	146	1,4	84	0,8
Hörde	71,8	211	0,7	263	0,9	45	0,2	118	0,4	539	1,9	362	1,3
29	73,1	58	0,7	72	0,8	10	0,1	33	0,4	202	2,3	107	1,2
30	83,8	34	0,4	24	0,3	9	0,1	12	0,1	104	1,2	54	0,6
31	75,6	82	0,9	70	0,8	7	0,1	42	0,5	160	1,8	137	1,5
32	76,7	44	0,6	39	0,5	9	0,1	15	0,2	334	4,3	62	0,8
Hombruch	77,0	218	0,6	205	0,6	35	0,1	102	0,3	800	2,4	360	1,1
33	67,9	66	0,8	115	1,4	13	0,2	62	0,8	201	2,5	133	1,7
34	62,5	62	0,8	87	1,1	13	0,2	64	0,8	140	1,8	134	1,7
35	65,4	62	0,8	93	1,2	30	0,4	76	1,0	121	1,5	125	1,6
Lütgendortmund	65,2	190	0,8	295	1,2	56	0,2	202	0,8	462	1,9	392	1,6
36	64,1	35	0,7	76	1,4	6	0,1	44	0,8	87	1,7	59	1,1
37	62,9	34	0,7	101	2,0	10	0,2	72	1,4	90	1,8	127	2,5
38	64,4	39	0,6	82	1,3	14	0,2	36	0,6	116	1,9	117	1,9
Huckarde	63,8	108	0,7	259	1,6	30	0,2	152	0,9	293	1,8	303	1,8
39	62,0	40	0,7	78	1,4	9	0,2	60	1,1	86	1,5	69	1,2
40	60,3	37	0,8	80	1,7	16	0,3	61	1,3	73	1,5	87	1,8
41	66,4	42	0,6	113	1,7	8	0,1	77	1,1	101	1,5	91	1,3
Mengede	63,2	119	0,7	271	1,6	33	0,2	198	1,1	260	1,5	247	1,4
Dortmund	68,7	1.960	0,7	3.123	1,1	494	0,2	1.501	0,5	5.694	2,0	4.249	1,5

2.4 INTERKOMMUNALE VERGLEICHE

Die vorläufigen Ergebnisse der Bundestagswahl (Zweitstimme) 2009 im Städtevergleich  
- ausgewählte Städte, prozentuale Ergebnisse -

Abb. 12

Gebiet	Wahlbe- teiligung	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Dortmund	68,7	24,4	34,3	12,4	11,7	11,2	6,0
Essen	69,7	27,2	35,0	10,3	12,3	9,7	5,5
Duisburg	65,0	29,4	44,5	6,9	5,7	10,8	2,7
Bochum	71,1	24,2	37,1	11,4	10,4	11,3	5,6
Köln	70,6	27,6	26,0	16,9	15,6	9,0	4,9
Düsseldorf	71,1	32,1	24,2	12,6	17,9	8,6	4,6
Wuppertal	68,2	29,2	27,2	12,7	14,0	11,2	5,7
Bielefeld	73,0	30,4	30,0	14,1	11,1	9,6	4,8
Gelsenkirchen	64,9	23,2	42,0	6,9	9,0	12,1	6,8
Münster	77,7	33,7	23,7	17,2	14,7	6,7	4,0
Oberhausen	68,5	26,7	44,8	10,2	6,1	10,0	2,2
Berlin *							
Hamburg	71,1	27,9	27,4	15,6	13,2	11,2	4,7
München	73,4	32,1	19,3	17,5	17,5	6,7	6,9
Frankfurt/Main	71,8	27,8	21,9	17,1	17,5	10,5	5,2
Stuttgart	74,3	28,5	19,8	20,1	18,4	7,8	5,4
Bremen	71,2	23,7	29,9	16,1	10,7	14,1	5,5
Hannover	73,4	25,4	30,5	16,2	12,2	10,0	5,7
Leipzig	61,8	28,0	18,2	12,0	12,3	25,5	4,0
Nürnberg	69,4	31,9	23,6	13,0	12,8	9,5	9,2
Dresden	64,2	33,6	15,0	12,6	13,6	21,2	4,0

<sup>\*)</sup> Ergebnis lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

Die Ergebnisveränderungen der Bundestagswahl (Zweitstimme) 2009/2005 im Städtevergleich  
- ausgewählte Städte, Prozentpunkte -

Abb. 13

Gebiet	Wahlbe- teiligung	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
Dortmund	-6,6	-0,5	-15,2	3,1	4,3	4,8	3,5
Essen	-7,7	-0,4	-11,7	2,0	4,5	3,3	2,3
Duisburg	-9,6	6,4	-7,8	-0,4	-0,5	3,2	-0,9
Bochum	-7,8	-0,2	-13,1	2,5	4,0	4,2	2,6
Köln	-5,6	0,4	-12,2	2,0	4,1	3,2	2,5
Düsseldorf	-6,3	-1,8	-11,8	3,0	5,4	3,3	1,9
Wuppertal	-8,1	0,8	-12,8	3,5	3,1	4,3	1,1
Bielefeld	-7,0	-1,4	-9,2	2,1	2,6	3,6	2,3
Gelsenkirchen	-8,7	-0,1	-11,8	1,2	3,5	4,2	3,0
Münster	-5,3	-1,9	-11,6	3,8	4,4	2,7	2,6
Oberhausen	-8,3	3,8	-9,4	3,5	0,0	3,1	-1,0
Berlin *							
Hamburg	-6,5	-1,0	-11,3	0,7	4,2	9,0	-1,6
München	-3,5	-5,4	-9,7	2,9	5,2	4,0	3,0
Frankfurt/Main	-4,0	-1,5	-8,5	0,5	4,1	6,9	-1,5
Stuttgart	-4,8	-4,2	-12,2	5,1	5,6	4,7	1,0
Bremen	-3,1	1,1	-12,3	0,8	2,5	10,8	-2,9
Hannover	-5,0	-0,4	-15,3	3,7	3,8	7,6	0,6
Leipzig	-12,8	3,5	-14,1	3,7	4,4	21,0	-18,5
Nürnberg	-5,9	-5,8	-11,0	2,9	4,6	5,2	4,1
Dresden	-10,4	7,5	-11,5	4,0	-0,3	16,0	-15,7

<sup>\*)</sup> Ergebnis lag bis Redaktionsschluss nicht vor.

2.5 DIE BUNDESTAGSWAHLERGESBISSE FÜR DIE 4 LANDTAGSWAHLKREISE - ZWEITSTIMMEN

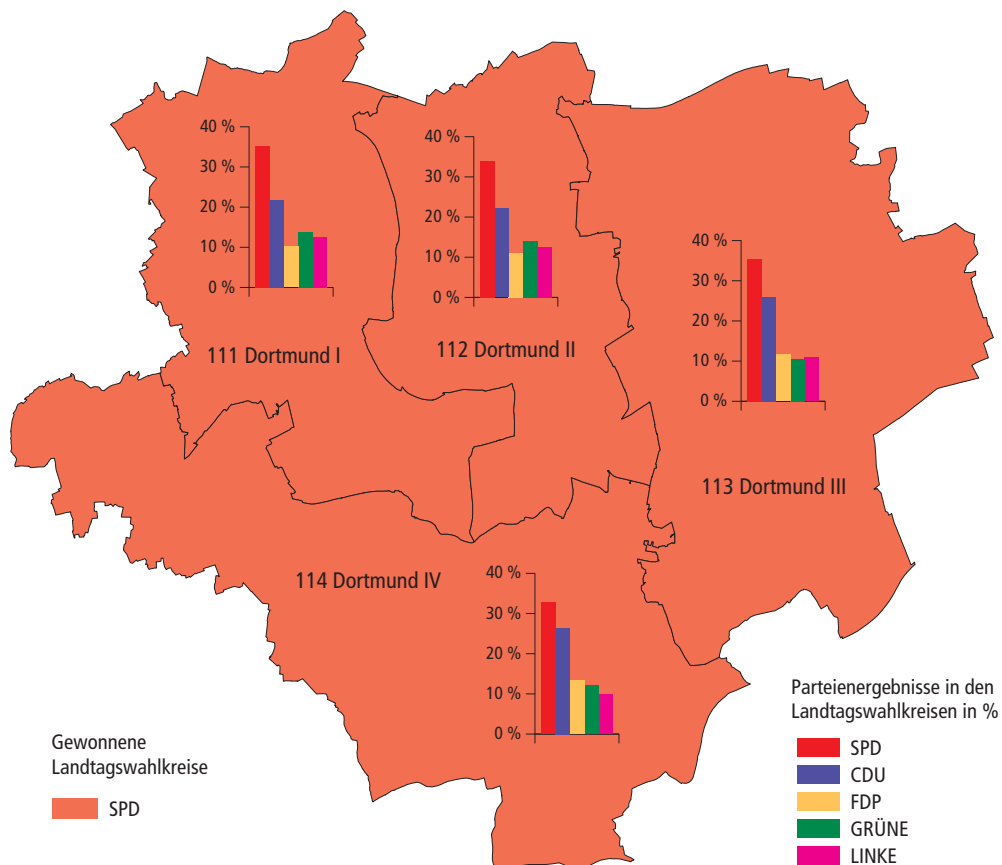
Bundestagswahl 2009 - Die Ergebnisse für die 4 Dortmunder Landtagswahlkreise - Zweitstimmen

Abb. 14

Merkmal	Wahlkreis 111		Wahlkreis 112		Wahlkreis 113		Wahlkreis 114	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Wahlberechtigte	91.735		90.145		119.827		121.346	
Wähler insgesamt	61.123		58.377		84.011		86.987	
dar. Briefwähler	14.554		14.510		20.515		24.701	
Wahlbeteiligung in v. H.	66,6		64,8		70,1		71,7	
Ungültige Stimmen	625		595		768		683	
Gültige Stimmen	60.498		57.782		83.243		86.304	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf								
SPD	21.253	35,1	19.609	33,9	29.487	35,4	28.346	32,8
CDU	13.132	21,7	12.794	22,1	21.552	25,9	22.765	26,4
FDP	6.195	10,2	6.401	11,1	9.698	11,7	11.512	13,3
GRÜNE	8.394	13,9	8.114	14,0	8.824	10,6	10.354	12,0
DIE LINKE	7.551	12,5	7.283	12,6	9.070	10,9	8.472	9,8
NPD	790	1,3	695	1,2	875	1,1	763	0,9
Die Tierschutzpartei	387	0,6	374	0,6	580	0,7	619	0,7
FAMILIE	240	0,4	227	0,4	421	0,5	310	0,4
REP	96	0,2	119	0,2	143	0,2	136	0,2
Volksabstimmung	39	0,1	75	0,1	79	0,1	84	0,1
MLPD	93	0,2	56	0,1	38	0,0	59	0,1
PSG	12	0,0	20	0,0	10	0,0	5	0,0
ZENTRUM	24	0,0	26	0,0	33	0,0	33	0,0
BüSo	40	0,1	29	0,1	25	0,0	51	0,1
DVU	460	0,8	264	0,5	355	0,4	422	0,5
ödp	38	0,1	42	0,1	39	0,0	56	0,1
PIRATEN	1.399	2,3	1.255	2,2	1.239	1,5	1.801	2,1
RRP	70	0,1	98	0,2	154	0,2	154	0,2
RENTNER	285	0,5	301	0,5	621	0,7	362	0,4

Bundestagswahl 2009 - Die Ergebnisse für die 4 Dortmunder Landtagswahlkreise in % - Zweitstimmen

Abb. 15



### 3. WER HAT WIE GEWÄHLT? - DIE WAHLNACHBEFRAGUNG

Zum dritten Mal nach Europa- und Kommunalwahl 2009 hat der Fachbereich Statistik eine sog. Wahlnachbefragung durchgeführt. Dortmund gehört damit zu den ersten Städten, die auf diese Weise zusätzliche Informationen zum Wahlverhalten gewinnen.

Die Wahlnachbefragung fand in zwanzig über das Stadtgebiet verteilten, repräsentativ ausgewählten Wahllokalen statt. Dort wurde jede achte Wählerin bzw. jeder achte Wähler nach der Stimmabgabe gebeten, an einer kurzen Befragung teilzunehmen. Diese - freiwillige - Befragung fand in einem separaten Raum, aber unter der Wahl vergleichbaren Bedingungen statt. Den Befragten wurde ein Fragebogen ausgehändigt, der sichtgeschützt ausgefüllt und in eine verschlossene Urne geworfen werden konnte.

Ziel der Wahlnachbefragung ist nicht eine Prognose der Wahlergebnisse. Das wäre schon deswegen unmöglich, weil ausschließlich Urnenwähler und keine Briefwähler befragt wurden. Zudem bringt die Stichprobe ungeachtet der repräsentativen Auswahl der Lokale geringfügige Verzerrungen mit sich.

Statt der Vorwegnahme der Wahlergebnisse soll die Erhebung weiter gehende Analysen des Wahlverhaltens ermöglichen. So können im Vorgriff auf die repräsentative Wahlstatistik schon am Wahlabend Aussagen zur Wahl nach sozio-demografischen Merkmalen gemacht werden, darüber hinaus zu Einflussgrößen auf die Entscheidung (Bundes-, Landes-, Kommunalpolitik, wirtschaftliche Lage) sowie zur Bindung der Stammwählerschaft an die Parteien und der Parteiwähler an die jeweiligen Bundestags-Kandidaten. Schließlich ist eine Beschreibung der Wählerschaft nach ihrer politischen Orientierung („Links“... „Rechts“) und gesellschaftlichen Positionierung („Oben“... „Unten“) möglich, jeweils basierend auf einer Selbsteinstufung der befragten Wählerinnen und Wähler.

Befragt worden sind rund 2.000 Personen. Diese Stichprobengröße bringt Grenzen in der Aussagekraft mit sich. So sind verlässliche kleinräumige Aussagen etwa für einzelne Wahllokale oder Stadtbezirke ebenso wenig möglich wie solche für „kleine“ Parteien oder deren Kandidaten. Zum Teil sind deshalb Teilergebnisse zusammen gefasst worden (z. B. rechte Parteien).

Dargestellt sind zunächst die Stimmenanteile für die Kandidaten (Erststimme) und für die Parteien (Zweitstimme). Sie erlauben Hinweise darauf, welche Gruppen die Kandidaten bzw. Parteien über- bzw. unterproportional gewählt haben. Daneben stehen Hochrechnungen mit Aussagen dazu, wie viele Wähler welcher Partei die Kandidaten bzw. wie viele Parteianhänger tatsächlich „ihre“ oder doch eine andere Partei gewählt haben. Die letzte Seite enthält Analysen zum Wahlverhalten nach der politischen Orientierung und der gesellschaftlichen Positionierung.

Damit sind wertvolle Grundlagen für eine differenziertere Betrachtung und Interpretation der Wahlergebnisse der Bundestagswahl 2009 geschaffen. Denen, die das mit ihrer Teilnahme an der Wahlnachbefragung möglich gemacht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

3.1 DIE PARTEIEN UND IHRE WÄHLER

Stimmenanteile für die Bundestagswahl in % - Erststimmen

Abb. 16

Merkmal	Wahlkreis 143 Dortmund I				Wahlkreis 144 Dortmund II			
	Bülow SPD	Kanitz CDU	Kauch FDP	Kurth GRÜNE	Burchardt SPD	Fritz CDU	Poznanski FDP	Blotenberg GRÜNE
Gesamt	41,3	26,1	7,9	13,1	41,4	25,7	6,1	11,9
SPD-Wähler	91,9	0,9	0,9	4,0	88,8	2,2	0,0	5,2
CDU-Wähler	7,8	80,9	7,8	2,5	4,6	88,9	3,3	0,7
FDP-Wähler	6,0	56,0	34,0	3,3	12,4	54,0	30,1	2,7
GRÜNEN-Wähler	39,9	4,2	1,2	53,0	39,7	1,7	0,9	55,2
DIE LINKE-Wähler	24,4	1,5	3,8	9,9	18,2	0,0	1,8	5,5
Rechte Parteien <sup>1)</sup> -Wähler	0,0	7,7	0,0	0,0	15,4	0,0	7,7	0,0
Sonstige Wähler <sup>2)</sup>	21,1	17,5	8,8	21,1	22,9	5,7	17,1	22,9
Stammwähler <sup>3)</sup>	51,1	27,9	4,0	11,1	52,6	27,4	2,4	8,9
Wechselwähler	30,8	25,3	12,0	14,2	28,8	24,7	9,3	14,5
Erstwähler	31,6	19,3	8,8	19,3	45,9	23,0	4,9	11,5
Frauen	41,5	25,9	8,4	12,6	39,4	27,4	6,5	12,5
dav. 18 - 24 Jahre	40,3	24,2	11,3	16,1	40,0	20,0	4,0	14,0
dav. 25 - 34 Jahre	39,8	25,0	10,2	19,3	35,9	28,1	7,8	17,2
dav. 35 - 44 Jahre	45,3	28,4	5,3	13,7	36,7	15,0	6,7	16,7
dav. 45 - 59 Jahre	39,0	17,7	8,5	13,5	38,4	26,8	8,0	12,5
dav. 60 Jahre und älter	43,8	36,2	7,6	2,9	44,3	39,2	5,2	6,2
Männer	40,6	25,9	7,5	13,6	42,6	23,9	6,1	10,3
dav. 18 - 24 Jahre	39,7	26,0	5,5	17,8	34,0	20,8	11,3	20,8
dav. 25 - 34 Jahre	38,1	24,8	11,4	13,3	41,8	20,9	7,5	10,4
dav. 35 - 44 Jahre	42,5	24,5	8,5	13,2	41,7	26,2	8,3	6,0
dav. 45 - 59 Jahre	39,4	21,8	7,0	16,9	40,3	19,3	4,2	11,8
dav. 60 Jahre und älter	43,2	33,1	5,1	7,6	51,0	30,8	2,9	6,7
Geboren in Dortmund	43,0	24,7	7,7	12,5	44,0	23,5	5,8	12,1
Geboren in Deutschland (Rest)	38,0	27,7	7,5	15,8	36,8	31,6	3,1	11,4
Im Ausland	40,3	26,4	11,1	8,3	35,3	25,5	9,8	9,8
Deutsche seit Geburt	40,9	26,3	7,9	13,2	41,1	26,7	5,3	11,6
Staatsbürgerschaft später erworben	50,0	16,7	7,6	10,6	41,6	19,5	8,0	11,5
Dominanz Bundespolitik <sup>4)</sup>	43,3	27,0	6,9	14,3	41,3	27,6	6,4	11,8
Dominanz Landespolitik	34,7	30,6	6,5	16,1	42,4	22,0	2,5	16,1
Dominanz Kommunalpolitik	42,3	24,0	7,7	13,9	44,9	21,9	3,2	12,8
Dominanz Kandidat	42,4	28,8	6,5	10,0	51,6	23,4	6,5	8,9
Dominanz wirtschaftliche Lage	36,0	23,4	10,2	9,8	39,2	23,9	6,0	11,2

<sup>1)</sup> NPD, REP, DVU

<sup>2)</sup> Die Tierschutzpartei, FAMILIE, Volksabstimmung, MLPD, PSG, ZENTRUM, BüSo, ödp, PIRATEN, RRP, RENTNER

<sup>3)</sup> Fragebogen: Wähle immer die gleiche Partei

<sup>4)</sup> Fragebogen: Welcher Aspekt spielte für Ihre Wahlentscheidung die wichtigste Rolle?

Stimmenanteile für die Bundestagswahl in % - Zweitstimmen

Merkmal	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Rechte Parteien <sup>1)</sup>	Sonstige <sup>2)</sup>
Gesamt	31,8	19,3	14,1	15,2	13,0	1,6	5,0
SPD-Anhänger	65,8	5,3	5,0	9,5	11,7	0,7	1,9
CDU-Anhänger	6,8	64,1	20,9	1,0	4,3	1,0	2,0
FDP-Anhänger	4,9	11,9	74,1	0,7	5,6	0,0	2,8
GRÜNEN-Anhänger	17,7	4,7	3,2	62,1	9,7	0,0	2,5
DIE LINKE-Anhänger	16,4	3,0	2,2	9,0	65,7	0,7	3,0
Anhänger rechter Parteien <sup>1)</sup>	9,1	9,1	4,5	0,0	4,5	68,2	4,5
Sonstige <sup>2)</sup>	12,7	14,8	14,8	14,8	9,9	2,8	30,3
Anhänger keiner Partei	.	.	.	.	.	.	.
Stammwähler <sup>3)</sup>	44,3	21,0	10,8	14,7	6,3	1,6	1,3
Wechselwähler	18,1	18,6	17,7	15,8	19,7	1,4	8,7
Erstwähler	28,2	14,5	13,7	15,4	17,1	3,4	7,7
Frauen	30,3	21,6	14,0	17,0	11,9	1,5	3,8
dav. 18 - 24 Jahre	21,6	18,0	12,6	25,2	10,8	2,7	9,0
dav. 25 - 34 Jahre	30,3	20,4	15,8	17,8	10,5	1,3	3,9
dav. 35 - 44 Jahre	32,0	20,3	9,8	21,6	11,1	2,0	3,3
dav. 45 - 59 Jahre	29,0	17,9	13,9	16,3	18,7	1,2	3,2
dav. 60 Jahre und älter	35,4	30,3	16,7	9,1	5,6	1,0	2,0
Männer	32,8	17,2	14,5	13,6	14,1	1,6	6,1
dav. 18 - 24 Jahre	28,2	8,9	16,9	17,7	10,5	0,8	16,9
dav. 25 - 34 Jahre	24,3	12,4	19,5	14,2	11,2	3,6	14,8
dav. 35 - 44 Jahre	36,0	18,0	15,3	11,1	16,4	1,1	2,1
dav. 45 - 59 Jahre	30,2	17,1	12,0	18,6	19,0	1,6	1,6
dav. 60 Jahre und älter	42,2	25,1	11,7	7,2	10,8	0,9	2,2
Geboren in Dortmund	33,6	19,0	13,5	14,3	12,9	1,8	4,9
Geboren in Deutschland (Rest)	27,0	20,4	14,3	18,7	12,5	1,0	6,0
Im Ausland	31,8	18,2	15,9	12,9	17,1	1,2	2,9
Deutsche seit Geburt	30,9	20,0	14,1	15,2	12,9	1,7	5,2
Staatsbürgerschaft später erworben	39,2	12,5	12,5	16,5	16,5	0,0	2,8
Dominanz Bundespolitik <sup>4)</sup>	31,9	19,5	14,5	16,8	11,8	0,8	4,8
Dominanz Landespolitik	36,7	16,3	11,7	16,3	13,3	2,1	3,8
Dominanz Kommunalpolitik	36,4	18,2	11,7	16,1	11,7	2,1	3,9
Dominanz Kandidat	34,9	23,3	13,7	8,9	12,7	0,7	5,8
Dominanz wirtschaftliche Lage	26,9	18,4	14,7	14,7	17,0	2,4	6,0

<sup>1)</sup> NPD, REP, DVU

<sup>2)</sup> Die Tierschutzpartei, FAMILIE, Volksabstimmung, MLPD, PSG, ZENTRUM, BüSo, ödp, PIRATEN, RRP, RENTNER

<sup>3)</sup> Fragebogen: Wähle immer die gleiche Partei

<sup>4)</sup> Fragebogen: Welcher Aspekt spielte für Ihre Wahlentscheidung die wichtigste Rolle?

Die dramatischen Veränderungen im Wahlverhalten gegenüber der Bundestagswahl 2005 mit hohen Verlusten für die SPD und Gewinnen für FDP, GRÜNE und LINKE spiegeln sich auch in den Ergebnissen der Befragung wider.

Die Wählerbindung liegt bei allen Parteien zwischen 60 % und 70 % und damit niedriger als bei der Kommunalwahl. Ausgenommen ist nur die FDP, die von drei Vierteln ihrer Stammwähler tatsächlich auch gewählt worden ist. Auffällig ist, dass jeder sechste Anhänger der LINKEN bzw. der GRÜNEN die SPD gewählt hat. Sogar jeder 5. CDU-Anhänger hat die FDP gewählt.

Die Hochrechnung beschreibt umgekehrt, wie sich die Wählerschaft der Parteien zusammensetzt. Danach sind rund drei Viertel der Wähler von SPD und CDU Stammwähler, also Anhänger der jeweiligen Partei. Bei der SPD kommen 8.200 GRÜNEN- und 4.500 CDU-Anhänger hinzu, bei der CDU vor allem über 7.000 SPD-Anhänger. Die GRÜNEN sind zu knapp zwei Dritteln von den eigenen Anhängern gewählt worden. Zudem haben 8.200 SPD-Anhänger den GRÜNEN ihre Stimme gegeben (womit der Saldo zwischen den beiden Parteien ausgeglichen ist). Die FDP ist nur zu etwas mehr als 40 % auch von FDP-Anhängern gewählt worden. Hinzu kommen 10.700 CDU- und 4.400 SPD-Anhänger. DIE LINKE haben kaum mehr eigene Anhänger (11.800) als SPD-Anhänger (10.700) gewählt, aber auch rund 3.600 GRÜNEN-Stammwähler.

Die SPD verzeichnet überproportionale Stimmenanteile von annähernd oder mehr als 40 % bei den Stammwählern, den über 60-jährigen Männern und den Migranten. Vergleichsweise wenig attraktiv ist sie für Wechselwähler und junge Menschen (insbesondere unter 25-jährige Frauen).

Die CDU bekommt vergleichsweise viele Stimmen von Älteren, insbesondere Frauen. Dagegen stimmt nur jeder zehnte Mann unter 35 Jahren für die Christdemokraten (aber jede fünfte Frau in derselben Altersgruppe).

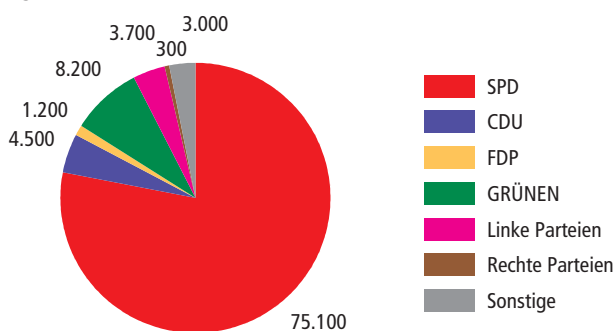
Die FDP wird von jedem fünften 25- bis 34-jährigen Mann gewählt. Sie bildet damit in dieser Gruppe die zweitstärkste Fraktion. Wenig Resonanz finden die Liberalen bei den 35- bis 44-jährigen Frauen.

Die GRÜNEN sind eine „junge“ Partei. Von den unter 25-jährigen Frauen hat sich jede vierte für sie entschieden, bei den über 60-Jährigen liegt die Partei in der Wählergunst bei unter 10 %. Vergleichsweise viele GRÜNEN-Wähler sind außerhalb Dortmund geboren.

DIE LINKE profitiert besonders von Wechsel- und Erstwählern und eher von Männern als von Frauen. Den höchsten Anteil erreicht sie bei den 45- bis 59-jährigen Männern, den geringsten bei den über 60-jährigen Frauen.

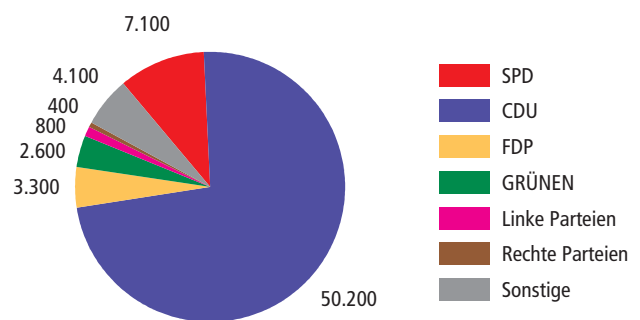
Die SPD wurde von den Anhängern der ... gewählt

Abb. 18



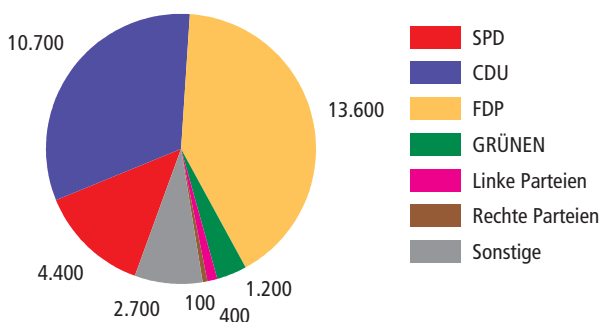
Die CDU wurde von den Anhängern der ... gewählt

Abb. 19



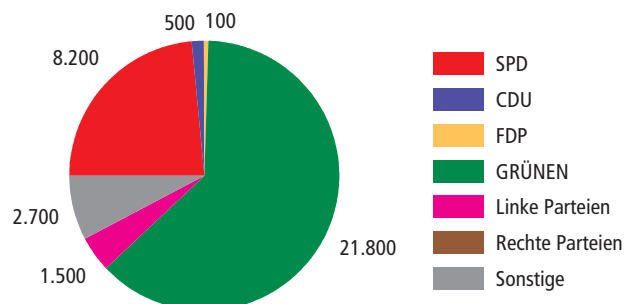
Die FDP wurde von den Anhängern der ... gewählt

Abb. 20



Die GRÜNEN wurden von den Anhängern der ... gewählt

Abb. 21



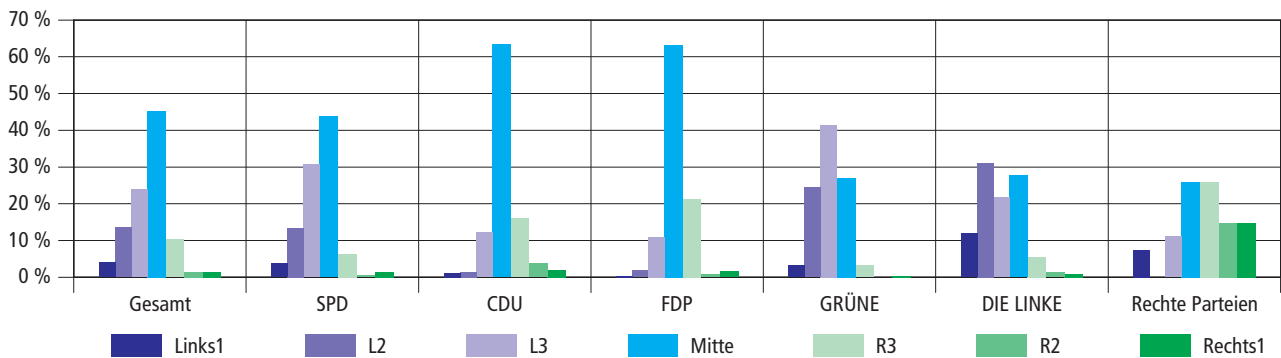
3.2 POLITISCHE ORIENTIERUNG, GESELLSCHAFTLICHE POSITIONIERUNG UND WAHLVERHALTEN

Die Abfrage nach der politischen Orientierung („Links/Rechts“) liefert im Vergleich mit der Befragung zur Kommunalwahl sehr stabile Ergebnisse. Der Mittelwert auf der siebenstufigen Skala liegt wiederum bei 3,5, links davon sind LINKE (2,9), GRÜNE (3,0) und SPD (3,4) angesiedelt, rechts entsprechend CDU (4,1), FDP (4,1) und Rechte Parteien (4,7). Insbesondere bei der CDU und FDP ist die gesellschaftliche Mitte (Skalenwert 4) mit mehr als 60 % aller Wähler stark ausgeprägt, aber auch bei der SPD bildet sie mit 44 % die stärkste Teilgruppe. Bei der SPD sind darüber hinaus eher linke Orientierungen vertreten, bei CDU und FDP eher rechte. Die GRÜNEN sehen sich relativ am häufigsten etwas links der Mitte (42 % Skalenwert 3). DIE LINKEN sehen sich folgerichtig im Schwerpunkt deutlich links, die Rechten deutlich rechts der politischen Mitte.

An der gesellschaftlichen Positionierung („Oben/Unten“) wird deutlich, dass mit der im Vergleich zur Kommunalwahl höheren Wahlbeteiligung im stärkerem Maße Bevölkerungsgruppen erreicht wurden, die sich gesellschaftlich weniger privilegiert sehen. Der Mittelwert liegt mit 3,7 deutlich niedriger als bei der Kommunalwahl (3,3). Dieser Trend gilt für alle Parteien in vergleichbarem Maße, es haben also von der höheren Wahlbeteiligung nicht einzelne Parteien (etwas die Linken oder Rechten) explizit profitiert. Bei ausnahmslos allen Parteien ist die gesellschaftliche Mitte (Skalenwert 4) am stärksten vertreten, insgesamt liegt der Anteil bei knapp 50 %. Von den Rechten und Linken abgesehen, ist die Einstufung etwas oberhalb der Mitte (Skalenwert 3) die zweithäufigste. Nur bei den Rechten gibt es vergleichsweise starke Pole (oben und unten).

Politische Orientierung und Wahlverhalten - Zweitstimmen

Abb. 22



Gesellschaftliche Positionierung und Wahlverhalten - Zweitstimmen

Abb. 23

